Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 5 (1858)
Heft: 48

Artikel: Thurgau
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-252526

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit Note II. unbedingt wahlfähig erklärt worden. — Am 24. v. M. haben in Netstall und Ennenda Lehrerwahlen stattgefunden. Dort ist Herr Bührer von Schaffhausen, früher Lehrer in Petersburg, hier Hr. Dieterlen aus Würtemberg, bisher Hülfslehrer in Glarus, gewählt worden. — Netstall hat die Besoldung seiner drei Lehrer um 300 Fr. erhöht, was um so mehr Anerkennung verdient, als dieß vom Volke begehrt worden, da die Schulbehörde nicht gewagt, eine Besoldungserhöhung in so hohem Maße vorschlagen zu dürfen. — In Mollis soll ein neues Schulhaus gebaut werden, wofür eben freiwillige Beiträge gesammelt werden. Man glaubt, daß dieselben sich auf 20—25,000 Franken belaufen dürften. — In Obstalden ist die bisherige Halbtagschule für zwei Jahrgänge zur Ganztagschule erhoben worden, ein Aequivalent für die überaus zahlreichen Absenzen, welche die Schule daselbst aufweist. — Glarus besitzt seit dem 1. d. M. eine Kleinkinderstube, in welcher noch nicht schulpflichtige Kinder, ferne von allem schulmäßigen Unterrichte, angemessen beschäftigt und unterhalten werden sollen. So oft es die Witterung erlaubt, sollen die Kinder in's Freie geführt und dadurch der Körper gestärkt und der Anschauungskreis erweitert werden, auf daß der einstige Unterricht um so fruchtbarer werde. (Schulfreund.)

Thurgau. (Korr.) Abermals Reflexionen über Lehrerwechsel und Gehaltszulagen. Herr Füllemann, nach Scherzingen gewählt, bleibt Lehrer in Wittenweil. Hr. Schönholzer, Vater, resignirte altershalber auf die Schule Kenzenau und erhielt als Ruhegehalt eine Aversalsumme von 500 Fr. Diese Ruhe will ihm, dem evangel. Lehrer, kathol. Welfensberg nicht lassen und wählt ihn. Was ist da größer, die Weitherzigkeit und konfessionelle Fernsicht, oder der Lehrermangel? — und — wird der Erziehungsrath die Wahl genehmigen? Muß er ängstlicher sein als die Wahlgemeinde? — Die Zukunft wird antworten. Hr. Eberli folgt ihm in Kenzenau nach. Hr. Rüd von Illhard wurde beordert nach Sitterdorf; inzwischen nach Ramsen gewählt, verzichtet er auf Sitterdorf, wohl erwägend, daß die Schaffhauser Schulen in pekuniärer Hinsicht die Thurgauischen übertreffen und in manch' anderer Beziehung sich in die vordere Reihe der Schweizerschulen hinaufgerungen haben. — Statt seiner hat nun — „Hut ab!“ — denn es ist eine brave Seltenheit — Hr. Pfarrer Sulzberger in Sitterdorf den Winterkurs begonnen und wird nothwendigenfalls ausdauernd in seiner Dorfschule arbeiten. Hr. Diener in Eschenz übernimmt die Oberschule in Uznach (St. Gallen) sammt dem dortigen Organistendienst; 1000 Fr. Gehalt in dort sind im Vergleich mit den Besoldungen der thurgauischen kathol. Schulen wohl des Wechselns werth. Dieser Beweggrund entzieht auch der Sekundarschule Dozweil ihren vieljähri-

gen Lehrer, Hrn. Dünner, und öffnet ihm ein Arbeitsfeld in Hrn. Zellwegers Institut in Gais, das ihn nebst „frommer“ Milch und Wohnung mit 1400 Franken honorire. — Der Verlust Hrn. Dünners ist für das thurgauische Sekundarschulwesen empfindlich, um so mehr, da die nöthige Zahl jüngerer, eigener Kräfte mangelt und man meistens zürcherische Sekundarlehrer aquiriren muß, die mitunter die kantonalen Verhältnisse des Thurgaus nicht genug kennen oder beachten. Zwar werden solche Verluste durch Schaden klug machen, — aber — nie genug.

Man könnte auch fragen: ist es den Seminarien möglich, die tüchtigen Lehrer zu ersetzen, die seit wenigen Jahren dem Schuldienst entsagten, wenn theilweise seine jungen Kontingente von vornherein rechnen: Die Seminarbildung verhilft mir zu einer Schule, und diese ist mir der Steigbügel zu irgend einem lukrativen Geschäfte; sobald meine Flügel gewachsen, verlasse ich den arm- und mühseligen Boden der Schule und suche anderswo und anderswie mein Brod. Nein, es ist beim besten Willen der Seminarien nicht möglich. Das Reislaufen der Lehrer in andere Kantone und Branchen ist eine Reaktion, für die kein anderes Kraut gewachsen ist, als das Tausendfrankenkraut.

Daß man allmälig dieses Rezept zu finden und nützen strebt, geht daraus hervor, daß wieder 7 thurgauische Schulgemeinden dem Mahnruf der Zeit gehorchten und ihren Lehrern die Besoldung aufbesserten. Es sind:

Allen Strebsamen
ein herzliches
Bravissimo.

Neukirch im Egnach	dem Hrn.	Schmid	100 Fr.
Neukirch hinter d. Thur	„ „	Nater	100 „
Gottshaus kath.	„ „	Bauer	150 „
Aardorf kath.	„ „	—	100 „
Ammlikon	„ „	Bachmann	100 „
Sulgen	„ „	Keller	100 „

Heute den 11. Nov. vernehme noch, daß auch Bottighofen seinem Lehrer, Hrn. Keller, 100 Fr. aufgebessert hat.

Dem nämlichen Zwecke geht Affeltrangen entgegen, indem es sein elendes Schulhäuschen entfernt und ein rechtes Schulhaus erstellt. Desgleichen hat die neuorganisirte Schule Oppikon-Buch bereits Hand ans Werk gelegt.

(Schluß folgt.)

Wallis. Licht- und Schattenseiten. (Korr. Schluß.) Ohne von den Primarschulen zu reden, die ungeachtet alles Gethanen durchschnittlich doch noch gar Vieles zu wünschen übrig lassen, möge hier nur eines Umstandes gedacht werden, der für die höhern Lehranstalten eine Quelle gar mancher Uebelstände und Professorenleiden geworden ist. Die Kantonalschulkommission, sowie die hohe Regierung wollen endlich in der eilften Stunde vor Beginn